

Mitarbeit der Künstler an vielen Projekten

Chroma Omada verschönert Nürnberg

Chroma Omada, die inklusive Künstlergruppe der noris inklusion, hatte sich Anfang 2022 bei der VAG Nürnberg um die Gestaltung von Schaukästen am Busbahnhof Frankenzentrum in Langwasser beworben und den Zuschlag bekommen.

Seit Juni 2022 sind nun acht Bilder im Busbahnhof zu sehen, die künstlerisch Bezug auf den Standort und die Lage des Ausstellungsortes nehmen.

Und die tolle Kooperation der Chroma Omada Künstler mit der VAG geht weiter: Zurzeit arbeitet die Künstlergruppe wieder an einem Auftrag für die U-Bahnhaltestelle Hohe Marter. Dort werden sie ab Februar 2023 in vier Schaukästen ihre Bilder präsentieren.

Im Juli 2022 hat sich Chroma Omada außerdem zum dritten Mal beim Nürnberger „Streetart Festival“ beteiligt. In Zusammenarbeit mit Kindern, die dort Graffiti-Kurse besuchten, entstand das Gemälde eines bunten Elefanten vor einem mit

Chromgold besprühten Hintergrund.

Das Streetart Festival war das ‚Warm up‘ für den nächsten Auftrag: Die Nürnberger Stadtverführung standen ins Haus und im Quartiersbüro Altstadt in der Hans-Sachs-Gasse bot sich für Chroma Omada die Möglichkeit, Arbeiten zum diesjährigen Thema „Verwandlungen“ bis November auszustellen.

Derzeit sind die Werke einige Monate im Café

Tante Noris am Hauptmarkt zu sehen. Dort hat Chroma Omada das ganze Jahr eine wechselnde Dauer-ausstellung.

Nachdem es die inklusive Künstlergruppe Chroma Omada mittler-



weile 31 Jahre gibt, ist es ein wichtiger Beweis für das Selbstvertrauen der Künstler und für die künstlerische Entwicklung im Atelier, dass sie solche Herausforderungen meistern können.

ELEFANTÖS: Der künstlerische Beitrag zum Streetart-Festival

Die Chroma Omada Künstler, die am VAG Projekt, am Streetart Festival und den Stadtverführungen mitgearbeitet haben, sind Bernd Gschwendner, Jasmin Hellmuth, Leo Alter, Frank Plack und Wolfgang Zeilinger.

Ein Bericht vom freiraum

Das neue Wohnheim in der Braillestrasse

Ein Häuschen im Grünen



STEIN AUF STEIN: Das Wohnheim in der Braillestrasse nimmt Gestalt an.

Stein auf Stein – die Bauarbeiten für das dritte Wohnheim der noris inklusion schreiten voran. Im Moment wird schon geplant, wie die Ausstattung aussehen soll. Wenn das Wohnheim in der Braillestrasse fertig ist, werden darin zwei Gruppen mit jeweils 12

Personen ein neues Zuhause finden. Es wird ausschließlich Einzelzimmer mit einem eigenen Bad geben und die Bewohner können die Zimmer natürlich ganz nach ihren persönlichen Vorstellungen einrichten. Das Wohnheim bietet noch weitere Vorteile: man wohnt dort umgeben von viel Natur und hat es doch nicht weit in die Nürnberger Innenstadt.

Es gibt deshalb bereits viele Interessenten für ein Zimmer im neuen Gebäude. Auch neues Personal muss natürlich eingestellt werden. Bei Fragen oder Interesse an einem Zimmer, wenden Sie sich bitte an die pädagogische Leiterin Gisela Ascherl: g.ascherl@noris-inklusion.de.

Ein Bericht vom wohnraum

Wir bieten Teilhabe in Nürnberg – noris inklusion

Als größter Anbieter für erwachsene Menschen mit Behinderung in Nürnberg sind wir bestens vernetzt. Wir unterhalten enge Beziehungen zu Schulen, Behörden, Arbeitgebern und Kostenträgern. Nach unserem Motto: „Mittendrin und Dabei“, finden bei uns alle Menschen mit Behinderung ihren individuellen Platz. Bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Weiterbildung und Qualifizierung sowie in der Freizeit.

Wir sind für Sie da – noris inklusion.
www.noris-inklusion.de

Impressum
Herausgeber noris inklusion gemeinnützige GmbH, Braillestraße 27, 90425 Nürnberg, Tel. 0911/47 57 6-11 00, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)

Redaktion (Wiebke Goldhammerverantwortlich), w.goldhammer@noris-inklusion.de, **Illustration, Satz und Gestaltung** Hardy Kaiser, Schwaig, www.hardy-kaiser.de, Haik Strobelt-Schubert

Erscheinungsweise noris inklusion aktuell erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 2.000 Stück
Bildnachweise Wiebke Goldhammer, Peter Roggenthin, Rückseite: Wolfgang Zeilinger, Wiebke Goldhammer



aktuell

noris inklusion

noris inklusion
wohnraum nürnberg

Seite 1 **wohnraum** –
40 Jahre Ambulant
Betreutes Wohnen

noris inklusion
werkraum nürnberg

Seite 1 **lebensraum** –
Kränze und Kürbisse
Familienspaß beim Herbstfest



Puppen machen glücklich

noris inklusion
freiraum nürnberg

Seite 4 **freiraum** –
Chroma Omada
verschönert Nürnberg

noris inklusion
wohnraum nürnberg

Seite 4 **wohnraum** –
Das neue Wohnheim
in der Braillestrasse



FEIERN DAS ERFOLGSMODELL: v.l.i.n.re.: Ralf Schekira, Elisabeth Ries, Armin Kroder, Gerhard Groh, Gisela Ascherl, Marcus König

Jeder Mensch hat ein Recht darauf, den eigenen Wohnraum und den Alltag nach persönlichen Vorstellungen zu gestalten. Im Jahr 1982 entwickelte deshalb die „Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg“ – die heutige noris inklusion – das Konzept des Ambulant Betreuten Wohnens. Dieses 40jährige Jubiläum wurde am 7. Oktober 2022 im Ge-

meinschaftshaus Langwasser gefeiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende Gerhard Groh erinnerte bei der Veranstaltung daran, dass es in den 1980er Jahren noch unüblich war, dass Menschen mit Behinderung selbständig leben. Heute wohnen im ABW über 120 Menschen in 72 Wohnungen im Stadtgebiet Nürnberg. Manche wohnen alleine, zu zweit oder in einer Wohngemeinschaft.

Familienspaß beim Herbstfest Kränze und Kürbisse

In der Natur-Erlebnis-Gärtnerei ist alles möglich und so wurde das Fest für die Beschäftigten gleichzeitig mit dem Herbstfest am 24. September 2022 gefeiert. Es war ein großer Erfolg und ein rundum gelungener Tag für alle!

Der Marktplatz Marienberg bot zum Herbstfest viele tolle Aktionen für das Publikum an. Auf der Freifläche des Marktplatzes stapelten sich die Kürbisse, in die gruselige oder nette Gesichter geschnitzt werden konnten. Außerdem lernten die Besucher, wie man einen herbstlichen Türkranz nach den eigenen Wünschen bindet. Ein großer Spaß für die kleinen Besucher war die Mini-Saftpresse und ganz besonders beliebt war bei den Kindern auch das „Natur-Erforscher-Diplom“. Neben tierischen Begegnungen warteten kleinere Aufgaben auf die Teilnehmer – hier konnten sie ihre Forscherqualitäten beweisen.

Auch die Kindertagesstätten Kükenkoje und

Hasenhäusla hatten ihre Türen geöffnet. Wer gern stöbert, konnte hier auf dem Kinderbar fündig werden.

Bei den Aktivitäten an der frischen Luft wurde der Hunger immer größer – und das Herbstfest bot ein großes Angebot an Essen und Getränken. Neben den obligatorischen Bratwurstweckla waren die leckeren Herbstburger aus Bio-Fleisch sehr beliebt. Aber auch für Gäste, die kein Fleisch essen oder eher Süßes mögen, hielt das Tante Noris Café im Park leckere Kuchen bereit. Aber auch beim Beschäftigtenfest der Natur-Erlebnis-Gärtnerei ging es hoch her. Alle freuten sich, mal wieder gemeinsame Zeit außerhalb des Arbeitsalltags verbringen zu



FAMILIENSPASS BEIM HERBSTFEST: Ran an die Kürbisse!

können. Dass das Fest gleichzeitig stattfand, ermöglichte viele Begegnungen zwischen den Beschäftigten und den Herbstfest-Besuchern. So konnte die noris inklusion sowohl die gute Teamarbeit als auch ihr Motto „Mittendrin und dabei!“ vermitteln! Zwei Feste an einem Tag zu feiern, war also eine gute Idee.

Ein Bericht vom lebensraum

Ein Hoch auf die eigenen vier Wände 40 Jahre ABW Ambulant Betreutes Wohnen

Oberbürgermeister Marcus König betonte, wie wichtig es ist, dass Menschen mit Behinderung mitten in der Stadt, mitten in der Gesellschaft leben.

Vor allem durch die Unterstützung des Bezirks Mittelfranken ist es möglich, dass die Bewohner die ambulant betreuten Wohnplätze auch finanzieren können. Deshalb freute sich Bezirkstagspräsident Armin Kroder, dass die noris inklusion und der Bezirk Mittelfranken so erfolgreich zusammenarbeiten. Ralf Schekira, Geschäftsführer der wbg Nürnberg, stellt schon seit den 1990er Jahren Wohnungen für das ABW zur Verfügung und hat seitdem viele Wohnprojekte ermöglicht. Die pädagogische Leiterin Gisela Ascherl machte in ihrer Festrede nochmal den Grundsatz des ABW deutlich:

Die Bewohner dürfen und sollen bei Problemen zunächst eigene Lösungen finden. Das selbstbestimmte Leben steht immer im Vordergrund.

Das Ambulant Betreute Wohnen ist im Laufe der Jahre stetig gewachsen. Mehr Wohnungen wurden angemietet, Freundschaften und Ehen geschlossen und Kinder geboren. Auch das Wohnangebot SUSA (Sicher und selbstbestimmt Altern) mit ABW-Plätzen kam hinzu.

Für die Zukunft des ABW gibt es natürlich schon weitere Pläne. Derzeit wird beispielsweise in der Braillestrasse ein drittes Wohnheim gebaut.

Ein Bericht vom wohnraum

Termine

De-
zem-
ber
2022

Winterzauber und Verkauf von Bio-Weihnachtsbäumen
bis 23. Dezember
Marktplatz Marienberg
Braillestraße 27
Öffnungszeiten:
Di – Fr 10 – 18 Uhr; Sa 9 – 16 Uhr

Ja-
nuar
2023

Neujahrsbrunch in der Tante Noris am See
Fr., 6. Januar, 10:30 - 14 Uhr
€ 17,90, Kinder von 3 -12 Jahren zahlen 1€ pro Lebensjahr
Anmeldung erforderlich über **Tel. (0911) 131339-40**
Weitere Brunch-Termine:
www.noris-gastro.de

Inklusive Faschingssitzung der Fastnachtsgesellschaft „Die Schwanenritter Nürnberg e.V.“
Sa., 21. Januar, 15 Uhr
Gemeinschaftshaus Langwasser
Karten (€ 10) über Mathias Rottmann, mathias.rottmann@t-online.de,
Tel.: 0160 6919062



Wir leben
Teilhabe.



Impressum
Herausgeber noris inklusion gemeinnützige GmbH, Braillestraße 27, 90425 Nürnberg, Tel. 0911/47 57 6-11 00, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)



Tag

IM LEBEN VON
**CHRISTINE
SCHINDLER**

Der Kultur- und Freizeittreff, neben dem Werk Süd gelegen, ist ein geschätzter Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung. Er ist eine gemeinsame Einrichtung der noris inklusion gGmbH und der Lebenshilfe Nürnberg e.V.

KULTUR- UND FREIZEITTREFF BUNI

Das inklusive Kurs- und Veranstaltungsprogramm wird von Sozialpädagogen organisiert und begleitet. Unterstützt werden sie von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiter mit und ohne Behinderung. An den Wochenenden finden regelmäßig Konzerte statt und die Cafeteria ist dann auch geöffnet.



Hobbies:

Babypuppen sammeln, Veehharfe und Blockflöte spielen, an der Theke im Freizeittreff BUNI helfen, im Buchcafé in der Agnesgasse Freunde treffen und Bücher anschauen, Nordic Walking, Reisen und Ausflüge machen

ALTER: 55

BERUF: MONTAGEARBEITERIN

- 04:00 Uhr Aufstehen
- 04:30 Uhr Frühstück
- 06:30 Uhr Fahrt zur Arbeit mit Bus und U-Bahn
- 07:30 Uhr Arbeitsbeginn im Werk Süd
- 09:00 Uhr Frühstückspause
- 09:30 Uhr Weiterarbeiten
- 11:30 Uhr Mittagspause
- 12:30 Uhr Weiterarbeiten
- 13:30 Uhr Nachmittagspause
- 14:00 Uhr Weiterarbeiten
- 15:30 Uhr Feierabend
- 16:30 Uhr Beschäftigung mit den Puppen
- 17:30 Uhr Abendessen
- 18:30 Uhr Fernsehen
- 19:00 Uhr ins Bett gehen

WOHNEN

Christine Schindler wohnt mit ihrem Freund zusammen in Nürnberger Stadtteil Katzwang. Die beiden haben sich 1997 bei der Arbeit kennen gelernt und sind seitdem ein Paar. Mit einem verschmitzten Lächeln verrät sie: „Wir sind regelrecht verkuppelt worden.“ In ihrer gemeinsamen Wohnung haben die beiden noch zahlreiche kleine Mitbewohner, denn Christine Schindler sammelt begeistert Babypuppen: „Man braucht eine Leidenschaft und die Puppen tun mir gut!“ Angefangen hat alles mit ei-

nem Adventskalender von „Baby Annabell“ und seitdem sammelt sie nicht nur diese Puppen, sondern auch „Reborn Babies“ und Puppen der Marke „Baby Born“. Inzwischen ist sie stolze Mama von 32 Puppen in unterschiedlichen Größen und Nationalitäten und erzählt mit leuchtenden Augen von ihrer Sammlung. „Ich habe auch eine chinesische Babypuppe. Sie heißt Mulan“ berichtet sie stolz. Da ihr Freund bereits in Rente ist, hat er Zeit, sich um den Haushalt und die Einkäufe zu kümmern, während sie arbeitet. Christine Schindler steht sehr zeitig auf. Bereits um 4:00 Uhr ist sie auf den Beinen, schaut nach ihrem Frühstück zu. Um 6:30 Uhr muss sie an der Haltestelle stehen und nach der Busfahrt nochmal in die

U-Bahn umsteigen. Um 7:30 Uhr beginnt sie dann ihre Tätigkeit als Montagearbeiterin im Werk Süd an der Messe. Wenn sie gegen 16:30 Uhr nach Hause kommt, gilt ihr erster Blick natürlich den Puppen. Alle werden begrüßt und versorgt. Zum Abendessen schmiert sie sich dann gern ein Käsebrot. Sie braucht kein warmes Essen mehr, weil sie in der Kantine des Werk Süd bereits zu Mittag gegessen hat. Christine Schindler ernährt sich vorwiegend vegetarisch und ist froh, dass die Kantine seit vielen Jahren auch Gerichte ohne Fleisch anbietet. Zwischendurch gönnt sie sich gern einen Latte Macchiato. Nach dem Essen schaut sie noch ein wenig Fernsehen und geht dann zeitig ins Bett, denn ihr Tag beginnt ja früh.

ARBEIT

Christine Schindler ist bereits seit 30 Jahren im Werk Süd tätig und hat dort im Laufe der Jahre schon einige Arbeitsplätze kennen gelernt und verschiedene Aufgaben übernommen. So hat sie früher Zählerwerk-Komponenten für die Firma Siemens gefertigt und Leiterplatten für die Firma Wipo bestückt. Auch ein Praktikum in der Töpferei hat sie zwischendurch absolviert, ist aber dem Werk Süd immer treu geblieben. Beim Montieren der Schalter muss sie darauf achten, viele Einzelteile in der richtigen Reihenfolge zusammen zu fügen. Durch ihre langjährige Erfahrung in der Schaltermontage kennt sie sich gut aus und kann deshalb auch mal an ande-

ren Arbeitsplätzen einspringen, wenn jemand kurzfristig ausfällt. In der Schaltermontage fühlt sie sich sehr wohl: „Da kann ich vor mich hinarbeiten und manchmal habe ich auch drauf, wenn es sein muss“ berichtet sie lachend. Ihre Arbeit erledigt sie sehr gewissenhaft und denkt auch noch nicht an den Ruhestand. „Solange es mir gut geht, möchte ich arbeiten“ sagt sie nachdrücklich. Allerdings überlegt sie derzeit, ihre Arbeitszeit zu reduzieren und nur noch von Montag bis Donnerstag im Betrieb zu sein. Auch am Wochenende trifft sie ihre Kollegen, denn

dann steht Christine Schindler im Freizeittreff BUNI, der sich neben dem Werk Süd befindet, hinter der Theke. Beim Ausschank hilft sie ebenfalls bereits seit 30 Jahren und nimmt natürlich auch gern am abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm teil. Das ist für sie immer eine willkommene Gelegenheit, sich neben der Arbeit mit Freunden und den Kollegen aus der Werkstatt auszutauschen. Die Arbeitsatmosphäre zwischen den Kollegen im Werk Süd findet sie überhaupt sehr gut. Auch mit ihrer ehemaligen Gruppenleiterin Brigitte Härdtlein, die inzwischen in Rente gegangen ist, ist sie noch im Kontakt. Sie schreiben sich regelmäßig Nachrichten über WhatsApp.

HOBBIES

Neben ihrer großen Leidenschaft, dem Sammeln von Babypuppen, hat Christine Schindler viele weitere Hobbies. In ihrer Freizeit trifft sie sich regelmäßig mit einer Freundin im Buchcafé in der Agnesgasse. Dort stöbert sie gerne in den Büchern. Besonders interessieren sie - wie könnte es anders sein - Bildbände über Puppenmode. Auch Liederbücher mag sie, denn sie spielt zwei Musikinstrumente: Blockflöte und Veehharfe. Christine ist gern in Bewegung und hat als passende Sportart das Nordic Walking für sich entdeckt. Bei schönem Wetter hat sie ihre Stöcke auch in der Arbeit dabei und nutzt die Pausen für einen kleinen Rundgang. Wenn es die Gelegenheit für eine Reise oder einen Ausflug gibt, ist

Christine Schindler immer gern dabei. An den angebotenen Freizeitfahrten der Werkstatt nimmt sie regelmäßig teil und war bereits in der Türkei, in Spanien, auf Mallorca und am Ammersee. Gern würde sie auch mal wieder eine Freundin besuchen, die im Schwarzwald wohnt. Mit ihren Eltern hat sie früher auch große Reisen nach Amerika und Indonesien unternommen. Sie hat einen Bruder, der auch ihr Betreuer ist. Wenn er zu Besuch kommt, sind oft auch seine Töchter, die Nichten von Christine Schindler, dabei. Diese sind 15 und 25 Jahre alt und ihre Tante unternimmt gern etwas mit ihnen zusammen. Natürlich dürfen die Puppen dann auch mit.